

Achter Abschnitt.

Von den Einwohnern.

Potsdam war bis zur Regierung des Königs Friedrich Wilhelm I. ein unbedeutender Ort. Es hatte, nach des ehemaligen Rectors Gerlach gesammelten Nachrichten, im vorigen Jahrhundert noch keine 2000 Einwohner. Unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. nahm diese Anzahl von Jahr zu Jahr zu, durch die Ansetzung fremder Kolonisten; durch Anlegung vieler Manufakturen und Fabriken; durch die Freyheit von allem Abschoss- und Loskaufsgelde für alle, die aus andern Städten und Aemtern sich hier niederlassen; durch Bestimmung sehr geringer Zunftgebühren, um hier Bürger und Meister zu werden; durch die Befreyung der armen Bürger auf viele Jahre von allen Abgaben außer der Accise; durch den königlichen Hofstaat und die Garnison; durch die beständigen großen Baue, Schenkung der Baugelder und der auf königliche Kosten gebauten Häuser; durch die Religionsfreyheit u. s. w. Am Ende des Jahres 1797 war die Zahl aller Seelen in Potsdam 26680, und zwar

beym